



An alle Freundinnen und Freunde von AYUDAME:
Mitglieder, Spenderinnen und Spender,
Patinnen und Paten und weitere Interessierte

Vorstand

Dr. Andreas Eckert (Vorsitzender)
Sarah Rieger (Stv. Vorsitzende)
Dr. Stefan Parhofer (Schatzmeister)

Jahresrundbrief 2022

Essen, im November 2022

Liebe Freundinnen und Freunde von AYUDAME,

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir möchten erneut die Gelegenheit nutzen, Sie über die Geschehnisse der vergangenen Monate in Arequipa und über unsere Vereinsarbeit zu informieren. Dabei freuen wir uns sehr, dass wir nach langer Zeit nun wieder von der Arbeit in unserer Tagesstätte Nuestro Hogar, statt von Lockdown und Homeschooling, berichten können. Außerdem werden wir einen kurzen Blick auf den Verlauf der Mitgliederversammlung werfen, welche auch in diesem Jahr im hybriden Format stattfinden konnte. Ein besonderes Highlight war dabei ein kurzes Interview, das wir per Videotelefonat mit einem der Kinder aus dem Projekt führen konnten.

Lange Zeit wurden in Peru sehr strikte Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie durchgesetzt. Während uns in Deutschland eine Schließung der Schulen von einigen Wochen schon sehr lang erschien, konnten die Kinder in Peru fast zwei Jahre nur in den eigenen vier Wänden am Unterricht teilnehmen. Schulen, Kindergarten und öffentliche Einrichtungen waren geschlossen.



Lehrerin Luzmilla beim Fiebermessen



Endlich wieder Drachen steigen lassen

Begeisterung bei Lehrerinnen, Kindern und Eltern herrschte, galt es nach wie vor einige strenge Regeln einzuhalten, da nur ein geringer Anteil der peruanischen Bevölkerung geimpft ist. Dies hängt weniger mit der Verfügbarkeit von Impfdosen, sondern eher mit der Impfbereitschaft zusammen. In Peru kursieren diverse Gerüchte zu Nebenwirkungen und Risiken, die in der Bevölke-

rung zu einer starken Verunsicherung geführt haben. Um

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: AYUDAME E.V., IBAN: DE39 7002 0270 6320 2620 01 BIC: HYVEDEMMXX

Vorsitzender: Dr. Andreas Eckert, Pützlachstr. 81, 51061 Köln; andreas.eckert@ayudame.de, Tel.: 0221-6640919
Stv. Vorsitzende, Praktikabetreuung: Sarah Rieger, sarah.rieger@ayudame.de; **Schatzmeister:** Dr. Stefan Parhofer, stefan.parhofer@ayudame.de; **Patenschaften:** Elisa Knöll, elisa.knoell@ayudame.de
Mitgliederbetreuung: Michael Weber, michael.weber@ayudame.de

trotzdem einen ausreichenden Schutz zu gewährleisten, mussten zunächst alle Kinder in Nuestro Hogar Masken tragen, mittlerweile auf freiwilliger Basis. Auch Abstandsregeln werden weiterhin berücksichtigt. Dies erscheint gerade im Nido vielleicht etwas strikt, jedoch ist die Angst vor Ansteckungen weiter groß.



Zusammen geht es direkt leichter

Eine absehbare Folge der langen Schulschließungen zeigte sich im Wissensstand der Kinder und Jugendlichen. Denn auch wenn die Lehrerinnen des Projektes ihr Bestes getan haben, um die Lücken so gering wie möglich zu halten, gilt es nun einiges aufzuholen. Gerade dabei brauchen die Kinder dann jetzt besonders viel Hilfe.

Und auch wenn der Bedarf an Unterstützung keineswegs abgenommen hat oder womöglich nach der Krisenzeit wieder umso größer ist, zeigte sich zunächst eine gewisse Abnahme der Familien,

welche nach der Schließung das Projekt wieder besuchen. Diese Entwicklung hat zuletzt doch einige Fragen aufgeworfen, die im Rahmen der Mitgliederversammlung von unserer Direktorin Maria Elena beantwortet werden konnten.

Einige Kinder sind dem Projekt schlichtweg einfach entwachsen. Sie haben in der Zeit der Schließung ihren Abschluss gemacht und benötigen dementsprechend keine Unterstützung mehr. Auf der anderen Seite konnte Rocio, die die Position der Sozialarbeiterin im Projekt übernimmt, bislang nur wenige Hausbesuche und Aufnahmegespräche durchführen. Daher wurden im Nido, der Gruppe der Kleinsten, bis heute kaum neue



Sport im Nido auf der Terrasse

Kinder aufgenommen. Zusätzlich sind viele Familien in der Pandemie zu ihren Verwandten oder auf weiter entfernte Grundstücke gezogen, um die Lebenshaltungskosten weiter tragen zu können. Wieder an den alten Wohnort zu ziehen, ist oft nicht mehr so einfach, da die meisten sich die Mieten nicht mehr leisten können.

Trotz allem zeigte sich Maria Elena sehr zuversichtlich, dass die Zahlen sich bald wieder im gewohnten Bereich einpendeln. Viele Eltern seien noch skeptisch, ob die Öffnungen wirklich von Dauer bleiben und trauen sich noch nicht, die Betreuung wieder fest einzuplanen. „Wenn das erste Jahr einmal überstanden ist, wird sich dies sicherlich ebenfalls ändern“, so Maria Elena.

Aktuell besuchen ca. 50 Kinder regelmäßig Nuestro Hogar. Zum Start des neuen Schuljahres im März wird wieder eine größere Zahl an Anmeldungen erwartet.

In jedem Fall sind alle sehr glücklich, endlich wieder ihre Freunde sehen zu können, sich im Park auszutoben und täglich frisch bekocht zu werden. Denn die Zeit der Isolation allein zu Hause, beschränkt auf wenige Quadratmeter mit meist zu vielen Personen hat wohl allen am meisten zu schaffen gemacht. Da freut sich der eine oder andere womöglich sogar über die Hausaufgaben – Hauptsache, man muss sie nicht allein erledigen.



Hilfe bei den Hausaufgaben – wichtiger denn je

Mitgliederversammlung 2022 – wieder hybrid unterwegs

Nachdem positiven Feedback aus dem vergangenen Jahr, haben wir uns auch in diesem Jahr entschieden, sowohl die Teilnahme vor Ort in Würzburg als auch über den eigenen Computer von zu



In gemütlicher Runde vor Ort in Würzburg

Alonso, der zusammen mit seiner Mutter einige Fragen direkt live beantwortet hat. Geleitet wurde dieses Interview von unserem Vorstandsmitglied Elisa Knöll. Alonso erzählte, dass er besonders gerne Mathematik in der Schule mag und gerne selbst einmal Lehrer werden möchte, um später auch Kinder unterrichten zu können und etwas „zurückzugeben“. Für ihn war die Isolation sehr zermürbend und er ist sehr froh, dass er nun endlich wieder Nuestro Hogar besuchen darf.



Marie und Sophia im Gespräch mit Alonso

Er erzählt: „Wenn ein Klassenkamerad morgens im Online-Unterricht gefehlt hat, hatte ich immer direkt Angst, dass er sich mit Corona angesteckt hat und vielleicht an einem schweren Verlauf leidet.“ Nun hofft er, dass das Leben möglichst alltäglich weitergehen kann und keine erneuten Einschränkungen notwendig werden. Auf die Frage, was er sich für das Projekt noch wünschen würde, sagt er, dass es toll wäre, neben Fußball auch andere Ballsportarten wie Basketball oder Volleyball spielen zu können. Auch Alonso hatte eine Frage an uns. Ihn hat es besonders interessiert, wie wir die Pandemie in Deutschland verbracht haben. Viele der Kinder sind sehr neugierig, wie die Menschen in Deutschland leben und stellen den PraktikantInnen viele Fragen in ihrer Zeit im Projekt. Dabei baut sich nicht selten auch eine ganz besondere Beziehung auf. Zum Abschluss des Interviews haben zwei unserer ehemaligen Praktikantinnen daher die Gelegenheit ergriffen, Alonso persönliche Grüße auszurichten. Die beiden kennen ihn aus ihrer Zeit im Projekt und haben sich sehr gefreut, ihn wiederzusehen.

Seine Mutter bedankte sich auch stellvertretend für alle anderen Familien noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung durch das Projekt, die auch in der Pandemie nicht abgerissen ist und eine wertvolle Stütze in der Krise geboten hat. Dadurch, dass die Kinder ausreichend mobile Geräte und Datenvolumina zur Verfügung hatten, konnten sie zumindest den Online-Unterricht verfolgen. Trotzdem konnte alle Unterstützung nicht den direkten Kontakt mit den Lehrerinnen und den anderen Schülern ersetzen, welchen die Kinder im Projekt haben.

An dieser Stelle möchten wir den Dank von Alonsos Mutter an Sie weitergeben. Die Pandemie war eine große Herausforderung, auch für uns hier in Deutschland. Daher ist es etwas ganz besonderes, dass wir uns in schwierigen Zeiten immer auf Ihre Unterstützung verlassen können!

Wenn in der Mitgliederversammlung der Bericht des Schatzmeisters vorgetragen wird, ist es immer wieder erstaunlich, wie viele Menschen das Projekt unterstützen. Und ob es nun Klein- oder Großspenden sind, jeder von Ihnen trägt ein großes Stück dazu bei, dass Nuestro Hogar auch nach der Corona Pandemie noch viele Familien unterstützen und Kindern ein zweites Zuhause bieten kann.

Dafür möchten wir uns zum Ende des Jahres ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Abschließend wünschen wir Ihnen nun eine ruhige und entspannte Vorweihnachtszeit und ein besinnliches Fest im Kreise Ihrer Liebsten.

Bleiben Sie gesund,

wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr,

Ihr AYUDAME-Vorstand

Andreas Eckert Sarah Rieger Stefan Parhofer

Liane Artz Elisa Knöll Pia Löhlein Fiona Geiling Michael Weber